

# Interreligiöse Initiative präsentiert Projekte im Rathaus

In acht Fördereinrichtungen für Menschen mit Behinderungen sind Ideen und Filme zum Thema Frieden und Verständigung entstanden

VON MARC FUCKE

**Bremen.** Der Verein „Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen“ hat im Rathaus die Ergebnisse eines Projekts zum Thema Frieden und Verständigung vorgestellt. Nachdem die Initiative im Vorjahr insbesondere mit Schul- und Kindergartenkindern zusammengearbeitet hatte, standen in diesem Jahr bei der Aktion „Frieden fängt klein an“ Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt. Vor mehr als 100 Menschen stellten die Beteiligten ihre Projekte mit Fotostrecken und Filmen vor.

Acht Tagesförderstätten für Menschen mit Behinderung haben sich in den vergangenen Wochen mit der Frage beschäftigt, wie man sich friedlich verständigt, auch wenn es mit einer Behinderung teilweise schwer ist, sich verständlich zu machen. Entstanden sind in dieser Zeit unter anderem Filmprojekte und ein selbst gebastelter, zwei Meter großer Friedensbaum, dessen Früchte mit den Symbolen verschiedener Religionen verziert wurden. Begleitet

wurden die Förderstätten von Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften, die dem Verein Friedenstunnel angehören. „Es war eine große Ehre, bei der Aktion mitwirken zu dürfen“, erzählte Sedat Sevimli

von der Alevitischen Gemeinde Bremen. Er hat eine Tagesstätte in Huchting betreut. „Die Menschen und ihre Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt der Arbeit, die in den Tagesstätten geleistet wird.“



Projekt-Initiatorin Regina Heygster stellte im Rathaus die Ergebnisse der Zusammenarbeit mit acht Bremer Tagesförderstätten vor, die Projekte zum Thema Frieden und Verständigung entwickelt haben.

FOTO: FRANK KOCH

Bei der Inneren Mission stellten junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr Menschen mit Behinderungen für ein Video die Frage, was Frieden für sie bedeutet. Zwei Aspekte standen bei den Antworten immer wieder im Mittelpunkt: Akzeptanz und Toleranz.

Regina Heygster, Initiatorin des Projekts, zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen: „Viele Menschen haben hier gemeinsam etwas Tolles auf die Beine gestellt.“

Das Projekt „Frieden fängt klein an“ ist seit 2008 Bestandteil der Arbeit des Vereins Friedenstunnel, der es sich zum Ziel gemacht hat, den interreligiösen Dialog zu fördern. Zu den Projekten des Vereins gehörte unter anderem die Umgestaltung des Rembertitunnels zum Friedenstunnel. Seit 2006 wird die Unterführung zwischen Bahnhofsvorstadt und Schwachhausen allmählich umgebaut und mit Symbolen der Verständigung und des Friedens geschmückt. Für die Zukunft ist geplant, dass weitere Symbole angebracht und das Tunnelinnere saniert werden sollen.